



Protokoll der Mitgliederversammlung des Heinrich-Barth-Instituts e.V. 21. Januar 2015

Anwesend 21 Mitglieder (Teilnehmerliste beim Schriftführer einzusehen)
Beginn der Versammlung: 18.30 mit Begrüßung durch den Vorsitzenden, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit der Versammlung.

Tagesordnung

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
2. Rechenschaftsbericht des Kassenwarts
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahlen des stellvertretenden Vorsitzenden, Kassenwarts und Schriftführers (hier kandidierten Kassenwart und Schriftführer erneut; der zweite Vorsitzende S. Kröpelin kandidierte nicht mehr, für diese Position stand Olaf Bubenzer bereit.)
5. Zukünftige Ausrichtung des HBI, Planungen und Forschungsvorhaben
6. Sonstiges

TOP 1: Rechenschaftsbericht des Vorstandes (Der Berichtszeitraum umfasste das Jahr 2013.)

Einleitend Dank an Frau Eichholz und einige weitere Mitglieder für ihr Engagement bei der Redaktion des Heinrich Barth Kuriers, von dem wiederum zwei Ausgaben erscheinen konnten. Besonderer Dank gilt auch Herrn Herr Mackowiak für seine umfassenden Restaurierungsarbeiten an dem 30 Jahre alten B.O.S. Bagger-Unimog. Gleichfalls findet besonders dankbare Erwähnung die Spende von 12.500,- € durch Frau Stefanie Buchner, die den Druck des Wadi Sura Bandes möglich machte. Hierzu trug ebenso die Otto Wolff Stiftung mit 10.000 € bei.

Als weitere Publikationen erschienen im Jahr 2013 in der Reihe Africa Praehistorica dank des Einsatzes von H.Riemer und F.Förster der umfangreiche Sammelband "Desert Roads", sowie in der Reihe Colloquium Africanum der unter der Ägide von Friederike Jesse herausgegebene Tagungsbericht „The Power of Walls“.

Kurze Zusammenfassung weiterer Aktivitäten wie Auftritte auf Konferenzen und Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen im Rautenstrauch Joest Museum, u.a. zur Situation in Timbuktu.

Zu Bau und Einrichtung des Museums in Dachla aufgrund der Verhältnisse vor Ort keine Fortschritte.

TOP 2: Rechenschaftsbericht des Kassenwarts

Kontostand:

Jahresbeginn: ca.16.800 €, Jahresende: ca.10.215 €, Einnahmen ca. 40.600 €, Ausgaben ca. 47.200 €

Besondere Einnahmen:

zwei Spenden Börner Stiftung von 2.000 und 2.500 €

Besondere Ausgaben

ca. 27.000 € für Wadi Sura Band

ca. 5.000 € Reparaturen an Unimog

ca. 6.000 € Porto und Verpackung (vor allem dem sehr schweren Wadi Sura Band geschuldet)

(Exakte Beträge beim Schatzmeister einzusehen)

Kassenprüfung erfolgte durch F. Jesse und U. Tegtmeier: es gab keinerlei Beanstandungen.

TOP 3: Entlastung des Vorstandes

Entlastung erfolgte einstimmig (14 Ja-Stimmen) bei zwei Enthaltungen.

TOP 4: Wahlen des stellvertretenden Vorsitzenden, Schatzmeisters und Schriftführers

Der scheidende 2. Vorsitzende Stefan Kröpelin resümierte seine essentiellen Beiträge zu den Projekten des Hauses im Sudan und Tschad und besonders zur Errichtung von Schutzgebieten in der Sahara wie Wadi Howar NP, Ounianga WHS, künftig Ennedi WHS und auf lange Sicht wohl auch Tibesti WHS.

Der Rücktritt erfolgt aus persönlichen Gründen.

Für den frei werdenden Posten des 2. Vorsitzenden kandidierte Olaf Bubenzer, Schatzmeister und Schriftführer kandidierten erneut; für keinen der Posten gab es alternative Vorschläge. Die Abstimmung erfolgte für alle drei Posten gemeinsam. Ergebnis: einstimmig (14 Ja-Stimmen) bei 4 Enthaltungen. Die Kandidaten nahmen die Wahl an.

Als Neumitglieder für das HBI waren vorgeschlagen (und von jeweils mindestens zwei Mitgliedern befürwortet): H. Stefan Sauer, Rainer Zuszek, Nadine Nolde, Georg Roth. Die Aufnahme wurde von der Versammlung einstimmig bestätigt.

TOP 5: Zukünftige Ausrichtung des HBI, Planungen und Forschungsvorhaben

In 2015 wird das Digitalarchiv-Projekt AAARc in eine zweite, 18-monatige Projektphase starten.

Die Durchführung einer letzten Feldkampagne im Wadi Sura steht wegen der Sicherheitslage in Ägypten noch sehr in Frage.

An Publikationen stehen zwei weitere Bände zum Wadi Sura an: zum einen die Zusammenfassung der archäologischen Ergebnisse durch Heiko Riemer, zum anderen die Bearbeitung der Felsbilder durch

Frank Förster. Darüber hinaus sind in Planung die Dissertation von Götz Ossendorf sowie ein Band zu den Grabungsergebnissen im Unteren Wadi Howar, zusammengestellt von Friederike Jesse.

Die erwogene Zusammenarbeit mit dem Verlag E.J.Brill soll - solange sich andere Finanzierungsmöglichkeiten finden lassen - vorläufig zurückgestellt werden, da dann das Erscheinungsbild der Reihe Africa Praehistorica und die Preisgestaltung nicht mehr in den Händen des HBI läge.

Es wird vorgeschlagen, das Verlags-Faltblatt des HBI um die Neuerscheinungen zu erweitern und neu zu gestalten, evtl. in Kombination mit einem etwas umfangreicheren Informationsblatt, um mehr Öffentlichkeit für das Institut zu schaffen. Hierzu sollte auch eine bessere Verbreitung des Heinrich Barth Kuriers beitragen.

Im Zusammenhang mit der nach wie vor völlig ungesicherten finanziellen Situation des HBI weist der Vorsitzende darauf hin, dass mit Abschluss des Wadi Sura Projektes Ende Juni 2015 für das Grabungshaus in Dachla und sein Personal keine Unterhaltskosten mehr verfügbar sein werden.

Darüber hinaus berichtet er, dass im Berliner Gropius Bau am 20. Januar 2016 die Ausstellung "Rock Art revisited" (Arbeitstitel) des Frobenius Instituts eröffnet werden soll. Diese Ausstellung rekurriert auf eine Felsbild-Ausstellung von 1937 im MoMA in New York. Das HBI ist daran u.a. mit einer virtuellen 3D-Präsentation der Wadi Sura Felsbilder beteiligt, die in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Uni Köln erstellt wird. Außerdem liegt eine Einladung vor, den prähistorischen Teil des neuen „Grand Egyptian Museum“ an den Pyramiden in Kairo zu gestalten.

E. Fäder trägt die gemeinsam mit Oliver Vogels entwickelte Idee vor, HBI Büchern durch Amazon und Google Books bessere Verbreitung zu ermöglichen

H.S.Sauer und T. Lenssen-Erz stellen das Projekt "Homo aestheticus" vor, in dem in 2016 vier interdisziplinäre Podiumsdiskussionen zum Thema "Kunst als Bedürfnis" in deutschen Großstädten (beginnend in Berlin, möglichst im Kontext der Frobenius Ausstellung) stattfinden sollen. Ein Antrag ist an die Schering Stiftung gestellt, die Mittel würden ggf. über das HBI verwaltet, eine halbe Wissenschaftlerstelle ist mitbeantragt.

S. Kröpelin berichtet von mehreren Einladungen zu Wissenschaftsmeetings an der amerikanischen Westküste, wo sich Gelegenheit bot, mit den Chefs von Google und Amazon zu sprechen. Außerdem weist er darauf hin, dass im Rahmen einer im Februar startenden Forschungsreise die alte Berliner Forschungsstation Bardai (im Tibesti, Tschad) aufgesucht werden soll. Seitens des tschadischen Staats herrscht große Bereitschaft, die Station wieder nutzbar zu machen und ggf. sogar Forscherstellen zu finanzieren. Das Tibesti ist einerseits reich an Rohstoffen, andererseits haben dort bisher nur rudimentäre archäologische und geologische Untersuchungen stattgefunden.

T.Lenssen-Erz verweist auf die Fortsetzung des Projektes „Tracking in Caves“. Die Dokumentation wird im Februar/März bei verschiedenen San-Gemeinschaften in Namibia vorgeführt.

Am 4.3. findet im Rautenstrauch Joest Museum der vorerst letzte Heinrich-Barth-Vortrag statt (in Zusammenarbeit mit der Heinrich Barth Gesellschaft, Stimmen Afrikas und dem Rautenstrauch Joest Museum) zum Thema "Afrikas digitaler Boom" ; dabei werden Personen und Projekte vorgestellt, die in Afrika eigene digitale Innovationen entwickelt und eingeführt haben.

Im Juni/Juli wird zur Tagung der UNESCO Welterbe Kommission in Bonn eine Ausstellung über deutsche Forschungen im Tschad gezeigt werden, die zurzeit im neuen Nationalmuseum in Ndjamena zu sehen ist. Darüber hinaus wird das HBI erkunden, wie es dort präsent sein kann.

TOP 6: Sonstiges

E. Fäder trägt ein Konzept zur Wandlung des HBI als wissenschaftlicher Verlag von der reinen Buchproduktion zum parallelen e-publishing vor. Beteiligt an der Entwicklung dieser Idee waren O. Vogels und M. von Czerniewicz. Das HBI könnte sich zu einer Wissenschaftskommunikations-Plattform fortentwickeln. Es wäre eine konsequente Fortschreibung der Arbeiten im Projekt AAARc. Dazu gibt es etliche angepasste Förderlinien bei der DFG, je nachdem ob Forschungsdaten gemanagt, publiziert oder kuratiert werden sollen. E. Fäder wird versuchen, einen Termin für einen HBI-Workshop im Frühsommer zu finden, an dem alle Interessierten teilnehmen können. Damit sollen auch Weichen für die Zukunft des HBI gestellt werden.

F. Jesse berichtet, dass der Sahara Club angefragt habe, ob jemand vom HBI auf ihrem Jahrestreffen einen Vortrag halten könne. Bitte Vorschläge an F. Jesse richten.

F. Jesse regt an, darüber nachzudenken, ob man eine Verstetigung der notwendigen Arbeiten an und für AAARc über die Projektzeit hinaus durch eine kleine Honorararbeit bzw. einen Minijob oder ähnliches sichern könne. R. Kuper erwidert, dass dies eine notwendige Aufgabe der Universität sei und von dort eine langfristige Stelle zur Pflege der Daten eingefordert werden müsse.

R. Eichholz trägt für die Redaktion des HB Kuriers vor, dass sich am 25. November 2015 der Todestag von Heinrich Barth zum 150. Mal jährt; zu diesem Anlass soll in jedem Fall ein Sonderheft des Kuriers herauskommen und das Grab in Berlin hergerichtet werden. Die Redaktion der WDR5-Sendung „Zeitzeichen“ soll für den Todestag zu einem Beitrag über Heinrich Barth angeregt werden. R. Eichholz und R. Kuper werden ihre Kontakte in den Sender dazu nutzen.

Ende der Versammlung um 20:35

Vorsitzender: Rudolph Kuper

Protokoll: Tilman Lenssen-Erz